



Meine Rechte Meine Umwelt

**Zusatzpaket zum Paket « Kinderrechte »
Fokus: Kinderrechte auf eine gesunde Umwelt**



Katholische Jungschar

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Ideen und Quellen	3
Methodenpaket „Meine Rechte - Meine Umwelt“	4
Gesunde Erde—verschmutzte Erde	5
Kinder und Umwelt—das passt! (Memory)	6
Kinderrechte-Blumen	7
Abschlussrunde	8
Zusatz 1: „Umweltrechte-Detektiv*innen“	9
Zusatz 2: Mein Körper ist wie... die Erde	10

Anhang 1: Memory-Karten

Anhang 2: Notizzettel Detektiv*innen

Feedback "Meine Rechte - meine Umwelt" (Zusatzpaket Kinderrechte)



Vorwort

Alle Kinder haben Rechte: Das Recht auf Überleben, das Recht auf Entwicklung, das Recht auf Schutz wie auch das Recht auf Mitsprache und Beteiligung. Diese Rechte sind in der Kinderrechtskonvention verankert. Sie wurde am 20. November 1989 in der Generalversammlung der Vereinten Nationen—auch UN (United Nations) genannt—verabschiedet. Die Rechte gelten für jedes Kind unabhängig von sozialer, kultureller, ethnischer oder religiöser Herkunft.

Die Welt hat sich seit 1989 in vielen Bereichen geändert. Heute spielen Klima, Umwelt und Ökologie eine wesentlich wichtigere Rolle. Darum, und weil Kinder besonders von der Klimakrise betroffen sind¹, kann und sollten wir uns die Kinderrechte durch eine ökologische Brille ansehen.

Dafür wurde 2023 eine „Allgemeine Bemerkung Nr. 26“ vom UN-Kinderrechteausschuss gemacht—auch genannt GC26. Dahinter verbirgt sich besonders eines:

Kinder haben das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt. Und dieses Recht hängt mit allen Kinderrechten zusammen.

Themen wie die Klimakrise, Verlust der Artenvielfalt oder Umweltverschmutzung sind allgegenwärtig und können in der Arbeit mit Kindern eine gewisse „Schwere“ mit sich bringen. Darum ist es wichtig, Kindern eine **Handlungsfähigkeit** mitzugeben. Ein Beginn kann sein, den Kindern zu zeigen, dass junge Menschen festgelegte Rechte haben und dass diese auch auf ökologische Themen anwendbar sind. Es geht nicht darum, eine Gruppe gegen die andere auszuspielen, sondern zu erkennen, dass eine saubere Umwelt uns allen hilft.

Dafür finden sich in diesem Heft verschiedene Übungen und Spiele, die aufeinander aufbauend, aber auch einzeln verwendet werden können. Es wird versucht, einen niederschweligen Einstieg zum Thema zu finden und dient als Basismaterial zum Recht auf eine gesunde Umwelt. Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass ihre Kinderrechte mit der Umwelt zusammenhängen und dass soziale Themen (z.B. Gewalt und Armut) ganz stark mit ökologischen Themen verknüpft sind.

Das Paket bietet methodische Anregungen, die du an deine Gruppe anpassen und weiterentwickeln kannst.

Viel Vergnügen beim Eintauchen in die Verbindung zwischen Umwelt und Kinderrechte!

Katholische Jungschar Österreichs
Wilhelminenstraße 91/II f
1160 Wien
Wien, Juli 2026

Foto Titelseite: Foto: Georg Bauer, 2018 (Philippinen)
¹ "Children's Climate Risk Report 2026" - UNICEF

Ideen

zum Einsatz des Pakets

- Das Paket beinhaltet einen in sich abgeschlossenen Workshop-Ablauf. Die Methoden daraus können auch einzeln verwendet werden. Zudem können sie mit Elementen aus dem Paket „Kinderrechte“ verknüpft werden.
- Die Memory-Karten können auch als Gesprächseinstieg mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen zum Thema separat verwendet werden.
- Um den globalen Bezug herzustellen, haben wir eine Übung von der Organisation aus Kolumbien „Vicaria Sur“ ins Deutsche übersetzt. Wenn du zu dieser Organisation mehr erfahren möchtest, gibt es zur Sternsingenaktion 2027 einige Infomaterialien zur Verwendung.

Quellen und Hintergrundmaterial:

Kinderrechte allgemein:

<https://www.kinderrechte.gv.at/vn-kinderrechtskonvention.html>



Kinderrechte allgemein

Recht auf gesunde Umwelt bzw. ökologische Kinderrechte:

- Kindgerechte Version GC26: https://netzwerk-kinderrechte.de/wp-content/uploads/2024/04/General_Comment_No_26_Child_Friendly_Version_-_German_WEB_15.04.2024.pdf
- Video: <https://www.youtube.com/watch?v=DCqhipeTNJ4> („Der General Comment No. 26 für das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt“)



Kindgerechte Version

Weitere Infos zum Thema:

<https://www.jungschar.at/sdg>



Ökologische Kinderrechte Video



Methodenpaket „Meine Rechte - Meine Umwelt“

Allgemeine Informationen

Zielgruppe

Kinder von 6–12 Jahren

Gruppengröße

Ab 2 Kindern

Dauer

ca. 2–3 Stunden

(inkl. Bewegung und Pause)

Ziele

Die Kinder ...

- kennen grundlegende Kinderrechte,
- verstehen den Zusammenhang zwischen Umwelt und Kinderrechten,
- erkennen Umweltprobleme im Alltag,
- Wissen, inwiefern Umweltverschmutzung Kinder betrifft,
- äußern eigene Meinungen,
- arbeiten kreativ zusammen,
- entwickeln Ideen für eine kinderfreundliche Umwelt,
- erleben Selbstwirksamkeit,
- entwickeln Mitgefühl für Mensch, Tier und Natur,
- verstehen: „Meine Umwelt betrifft mein Leben.“

Materialien

Allgemein

- große Papierbögen/ Flipchart
- Stifte
- Klebeband (zum Befestigen, damit das Papier nicht verrutscht)
- Scheren
- Musikbox (optional)

Für Methoden

- zwei Gegenstände für „gesunde Erde“ / „guter Lebensraum“ (z. B. eine Pflanze) „verschmutzte Erde“ / „... Lebensraum“ (z. B. Müll in Natur)
- Memory (A4 oder A5) (siehe Anhang)
- Buntpapier für Blüten
- Kärtchen mit Frage „Was brauchen Kinder zum guten Leben?“

Für Zusatzmethoden

- Buntpapier
- Kleber
- Naturmaterialien
- Evtl. Notizzettel (siehe Anhang)

Bewegungsspiel: gesunde Erde - verschmutzte Erde

Ziel

Aktivierung, emotionaler Zugang und erste Auseinandersetzung mit Umwelt, Kinderrechten und Mitbestimmung.

Vorbereitung

Suche dir zwei Seiten des Raumes aus und markiere sie mit passenden Gegenständen wie folgt:

- Gesunde Erde – guter Lebensraum
- Verschmutzte Erde – nicht guter Lebensraum

Ablauf

Erkläre den Kindern kurz die Bedeutung beider Seiten. Im nächsten Schritt liest du die untenstehenden Aussagen laut vor. Die Kinder sollen frei entscheiden, welche Aussage für sie auf welche Seite passt und positionieren sich dort (wie bei 1-2 oder 3). Um alles etwas anschaulicher zu gestalten, kannst du die Aussagen zusätzlich auf Kärtchen schreiben und diese ebenso positionieren.

Beispiele für Aussagen:

- | | |
|---|--|
| • Alle Kinder können draußen spielen. | • Kinder dürfen ihre Meinung zum Klimaschutz sagen. |
| • Der Fluss ist voller Müll. | • Erwachsene hören Kindern bei Umweltfragen zu. |
| • Es gibt nicht genug sauberes Trinkwasser. | • Kinder werden nicht gefragt, wenn über ihre Umwelt entschieden wird. |
| • Die Luft riecht frisch. | • Kinder dürfen Ideen für eine gesunde Umwelt einbringen. |
| • Überall fahren laute Autos. | |
| • Es gibt viele Bäume. | |
| • Tiere finden kein Zuhause. | |

*weitere Ideen

Idee

Lass die Kinder auch selbst Aussagen überlegen.

Reflexionsfragen

- Auf welcher Seite fühlst du dich wohler?
- Wo würdest du lieber leben?
- Für wen ist die gesunde Erde gut, für wen die verschmutzte Erde schlecht? (für Tiere, Kinder, Umwelt, Pflanzen,...)
- Warum ist eine gesunde Umwelt wichtig für Kinder?

Zusammenfassung für Kinder

Dinge, die für die Umwelt schlecht sind, sind auch für Kinder schlecht und umgekehrt. Eine gesunde Erde hat auch ganz viele gute Seiten für Kinder (wie etwa das Spielen in sauberer Umgebung). Eine verschmutzte Erde kann im Gegensatz dazu für Kinder gefährlich werden, wenn sie zum Beispiel zu wenig sauberes Wasser haben.

*Weitere Ideen für Aussagen zur Beteiligung von Kindern:

- Kinder dürfen Ideen sammeln, wie der Spielplatz sauber und schön bleiben kann.
- Erwachsene fragen Kinder, was sie für eine gesunde Umwelt brauchen.
- Kinder werden bei Entscheidungen über ihren Schulhof angehört.
- Kinder helfen mit, Bäume oder Blumen zu pflanzen.
- Kinder sagen ihre Meinung dazu, wie Müll vermieden werden kann.
- Niemand interessiert sich dafür, was Kinder über ihre Umwelt denken.
- Über die Umwelt von Kindern wird entschieden, ohne sie zu fragen.

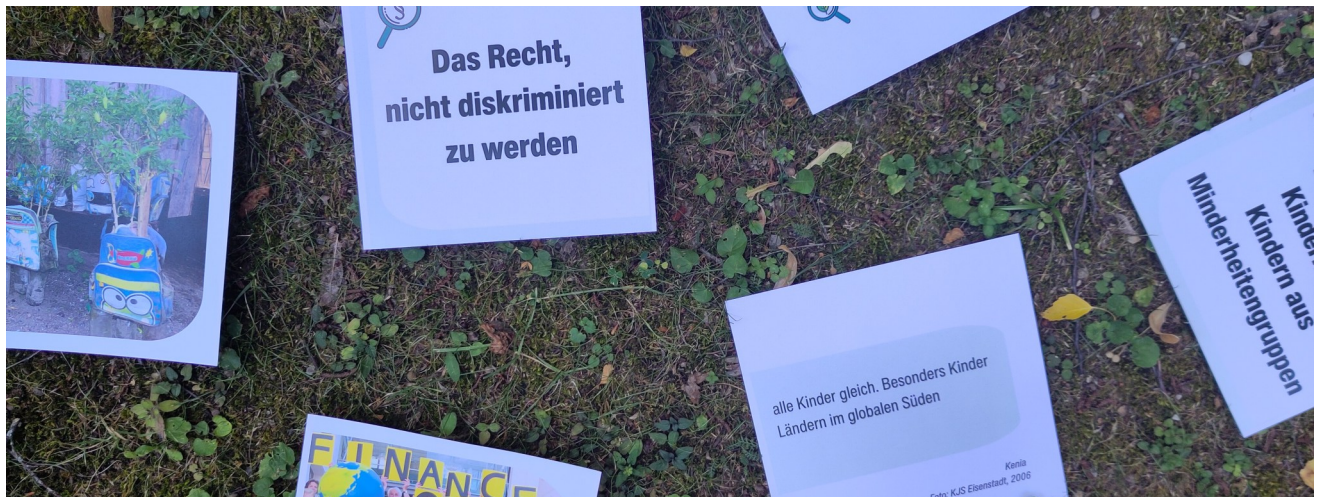


Foto: Karin Kaineder, 2026

Kinder und Umwelt—das passt! (Memory)

Ziel

Das Wissen zu Kinderrechten allgemein wird aufgefrischt und Kinder verstehen, wie die Umwelt die Kinderrechte beeinflussen.

Vorbereitung

Die Karten können selbständig gedruckt werden. Siehe Anhang 1
(Auf A4 oder A5)

Ablauf

Das Spiel kann wie Memory, oder als Zuordnungsspiel gespielt werden. Es muss eine Umweltkarte und eine Kinderrechtekarte zusammengefunden werden. Ob die beiden Kärtchen wirklich zusammenpassen, kann auf der Innen- bzw. Rückseite kontrolliert werden. Die Erklärung zur Verbindung zwischen Umwelt und Kinderrechte macht nur dann Sinn, wenn die Kärtchen richtig zusammengeordnet wurden.

Reflexionsfragen

- Sind alle unsere Rechte gerade erfüllt?
- Was braucht es, damit wir diese Rechte wirklich haben?
- Fallen uns noch andere Beispiele ein, wie die Umwelt mit Kinderrechten zusammengehören?

Zusammenfassung für Kinder

Kinderrechte sollen helfen, die Umwelt sauber, sicher und gesund für Kinder zu gestalten. Die Kinderrechte allein sind dafür aber nicht genug. Es braucht Menschen, die diese Rechte im Blick haben und die danach handeln. Es braucht aber auch Menschen und Kinder, die diese Rechte allen immer wieder in Erinnerung rufen.

Die Memory-Karten findest du im Anhang 1



Foto: Angelika Kampfer, 2008

Kinderrechte-Blumen

Ziel

Kinder wissen, was es für ein Leben in sicherer, gesunder und sauberer Umwelt braucht.

Vorbereitung

Richte einen (gelben) Zettel her und schneide diesen kreisförmig aus. Schreibe in diesen Kreis folgende Fragen hinein:
„Was brauchen Kinder zum guten Leben?“

Ablauf

- Lege einen oder mehrere Zettel mit der Frage „Was brauchen Kinder zum guten Leben?“ in die Mitte
- Überlege gemeinsam mit den Kindern, was die Antworten darauf sein könnten.
- Lege bunte Zettel in die Mitte und lasse die Kinder ihre Antworten darauf schreiben oder malen, je nachdem, was möglich ist. Wenn die Kinder möchten, können sie die bunten Zettel auch so ausschneiden, dass das Bild zum Schluss eine oder mehrere Blumen ergibt.

Ein paar Beispiele für mögliche Antworten:

- sauberes Wasser
- Luft ohne Abgase
- Wissen über die Natur
- gesunde Nahrung
- Spielplätze
- Tiere
- Sicherheit
- weniger Müll
- die Möglichkeit die eigene Meinung zu sagen
- Informationszugang (Bücher, Fernseher,..)

Reflexionsfragen

- Was kannst du tun, damit alle Kinder die Dinge haben, die sie für ein gutes Leben brauchen?
- Was oder wer könnte uns dabei helfen?
- Was oder wer hält uns davon ab?

Zusammenfassung für Kinder

Gehe alle Antworten gemeinsam mit den Kindern durch und erkläre, dass alles Genannte nicht nur Wünsche, sondern Kinderrechte sind.

Idee

Sucht euch ein Kärtchen heraus, und versucht es, in eurer Gemeinde, Pfarre oder Schule umzusetzen.

Abschlussrunde

Ablauf

Alle setzen sich in der Mitte im Kreis zusammen und du stellst folgende Reflexionsfragen:

- Was war dir heute besonders wichtig?
- Was hat dich überrascht?
- Welche Umwelt wünschen sich Kinder?
- Welche Umwelt brauchen Kinder?
- Was können Erwachsene tun?
- Was können Kinder selbst tun?
- Welches Recht findest du besonders wichtig?

Wichtige Botschaften des Workshops

Die Kinder sollen verstehen:

- Umwelt betrifft Kinder direkt—schon heute und nicht erst in der Zukunft!
- Sauberes Wasser, Luft und Natur sind nicht nur wichtig, sondern Kinder haben ein Recht darauf.
- Kinder dürfen ihre Meinung sagen.
- Jede Person kann etwas beitragen.

Kinderrechte bedeuten auch, dass Kinder das Recht auf eine gesunde Umwelt haben. Denn ohne saubere Luft, Wasser, Natur und Schutz können Kinder nicht gesund und glücklich aufwachsen.

Wenn du noch weiter mit den Kindern zu diesem Thema arbeiten möchtest, schaue dir noch den Zusatz zum Paket an.

Der **Zusatz 1** (Bewegungsaktion „Umweltrechte-Detektiv*innen“) ist darauf ausgerichtet, das Gelernte auf die eigene Umgebung anzuwenden.

Der **Zusatz 2** (Mein Körper ist wie... die Erde) bringt eine Perspektive aus dem Globalen Süden (Kolumbien) ein. Dabei wird eine Methode verwendet, die die Verbindung zwischen Körper und Umwelt sichtbar macht.



Zusatz 1: Bewegungsaktion „Umweltrechte-Detektiv*innen“

Ziel

Kinder erkennen Umweltprobleme im Alltag.

Vorbereitung

Überlege dir ca. 5 passende Orte in deiner Umgebung, an denen die Verbindung zwischen Kinderrechten und Umwelt sichtbar werden könnte.

Ablauf

Die Kinder gehen in Gruppen auf „Detektiv*innensuche“. Dabei sollen sie in ihrer Umwelt—also an Orten, die sich in unmittelbarer Nähe befinden—erkennen, wo ihre Kinderrechte und die Umwelt in ihrer direkten Umgebung zusammenspielen.

Beispiele für Orte (können vorgegeben werden oder die Kinder/Jugendlichen überlegen selbst):

- Spielplatz
- Wasser (egal, ob ein Hydrant oder ein Bach/Fluss)
- Straße
- Wiese (im Optimalfall, wo Bäume sind)
- (öffentliche) Mistkübel

Zu jeder Station sollen die Kinder überlegen:

- Was passiert hier?
- Wie fühlen sich Kinder dort?
- Welche Kinderrechte sind hier wichtig?
- Wie hängen die Kinderrechte und die Umwelt hier zusammen?

Idee

Die Auswertungen der Detektiv*innen können an Entscheidungsträger*innen übergeben werden.

Eine Vorlage für die Notizen findest du im Anhang 2



Deutsch: Mein Körper, mein heiliges Territorium. Unberührt, nicht gebraucht, nicht missbraucht, nicht ausgebeutet. Ich passe darauf auf, ich verteidige ihn und beschütze ihn.

Foto: Vicaría Sur

Zusatz 2: Mein Körper ist wie... die Erde

Ziel

Kinder verstehen den Zusammenhang zwischen dem Schutz ihres Körpers und der Erde.

Vorbereitung

Diese Methode kann mit den vorherigen kombiniert oder einzeln durchgeführt werden.

Ablauf

Die Kinder zeichnen die Umrisse ihres Körpers (einzeln oder gemeinsam einen großen Körper) auf ein Blatt Papier. Danach sollen sie diesen so anmalen, dass er aus unterschiedlichen Landschaften und Naturbildern besteht. Die Kinder oder die Gruppen stellen sich gegenseitig ihre Umwelt-Körper vor und erklären, warum sie diese Landschaft so gezeichnet haben.

Ideen

Haare = Bäume (weil es bei beiden ganz unterschiedliche Formen, Farben, Längen, ... gibt)

Adern = Flüsse (weil durch sie das Blut und Wasser transportiert wird, dass wir zum Leben brauchen)

Haut = Erde (die das Innerste schützt)

Organe = Rohstoffe (beide sind sehr sensibel und wenn sie nicht mehr im Inneren sind muss sich ganz viel ändern, damit man weiter gut leben kann)

Reflexionsfragen

- Was brauchst du, damit dein Körper gesund bleibt?
- Was braucht die Erde, damit sie gesund bleibt?

Idee

Der Körper kann auch mit Straßenmalcreide gemalt und mit Naturmaterialien ausgefüllt werden.

Diese Methode wurde von der kolumbianischen Organisation „Vicaría Sur“ übernommen und übersetzt. Für weitere Informationen zu der Partner*innenorganisation der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, siehe Sternsingenmaterial 2027.

An dieser Stelle ist es sinnvoll den Kindern zu sagen, dass eine saubere Umwelt alle Menschen auf der ganzen Welt betrifft, Kinder im Globalen Süden aber besonders stark betroffen sind.